

Berufsfischerverband Heute findet in Erlenbach die 85. Generalversammlung statt

Freude über Kormoran-Entscheid

Nach dem Nationalrat will auch der Ständerat die Kormorane dezimieren. Die Erleichterung bei den Berufsfischern ist gross. Das dürfte auch die Stimmung an der heutigen GV heben.

Regine Imholz

Fritz Hulliger, Präsident des Schweizerischen Berufsfischerverbandes, freut sich: «Uns ist ein grosser Durchbruch gelungen», sagt der Stäfner. Seit Jahren fordern die Berufsfischer, dass gegen die stetig steigende Population der Kormorane eingeschritten wird. Die Vögel fressen den Fischern ihre Fänge direkt aus den Netzen und zerstören dabei das wichtigste Fanginstrument der Fischer. Nachdem ihre diesbezügliche Motion bereits Anfang letzten September vom Nationalrat mit 118 gegen 53 angenommen wurde, stimmte ihr nun auch der Ständerat zu – allerdings in abgeänderter Form («ZSZ» vom 11. März).

Die Motion forderte konkret, dass die Berufsfischer für Kormoranbeschäden an den Netzen entschädigt werden sollten. Ausserdem sollten die Kormoranbestände reguliert werden. «Wir wollen, dass man die Anzahl der Vögel auf den Bestand von 2005 dezimiert», erklärt Hulliger. Dem folgte der Ständerat nun insofern, dass die Schonzeit des Kormorans um einen Monat verkürzt wird. Zudem wird erwägt, ob in Zukunft auch Fischer auf die Kormorane schießen dürfen.

Ein Label für die See-Fische

Für Schäden an den Netzen sollen die Fischer allerdings nicht entschädigt werden – zum Bedauern des Präsidenten: «Pro Jahr kosten uns die Kormorane rund 400 000 Franken», sagt er.

Der Ständerat vertritt die Ansicht, dass Beschädigungen an den Netzen zu den normalen Berufsrisiken der Berufsfischer gehören. Ausserdem zeige eine neue Studie, dass diese Schäden nicht allein dem Kormoran, sondern auch Raubfischen anzulasten seien. Auch wenn die Motion abgeändert wurde, für Fritz Hulliger und seine Kollegen ist die Annahme durch das Parlament ein grosser Etappensieg: «So weit waren wir in der Kormoran-Diskussion noch nie», betont er.

Um die rund 6000 Vögel, die zurzeit an den Schweizer Seen leben, zu dezimieren, gäbe es auch noch andere Methoden, als sie zu schießen, sagt der Stäfner Berufsfischer. So könne man zum Beispiel die Gelege mit Olivenöl einpinseln, dann würden die Eier einfach vergeblich bebrütet – es schlüpfen keine Jungvögel.

Am Wochenende findet in Erlenbach die 85. Generalversammlung der Berufsfischer statt. Neben dem Thema «Kormo-



Der Stäfner Berufsfischer Fritz Hulliger ist zufrieden: Dank der Regulierung der Kormoranbestände dürften seine Netze auch in Zukunft schöne Fänge liefern. (Gerda Liniger)

rane» steht auch eine vertiefte Zusammenarbeit mit Grossisten auf regionaler Ebene auf der Traktandenliste. Diese soll es ermöglichen, dass an der Fischtheke der Grossverteiler rund um den Zürichsee auch wirklich Felchen und andere Fische aus dem Zürichsee feil-

gehalten werden. Auch ein Nachhaltigkeits-Label soll diskutiert werden. Dieses soll dem Konsumenten klarmachen, dass sich die Schweizer Berufsfischer schon seit Jahren der Nachhaltigkeit verschrieben haben. – Fritz Hulliger freut sich jedoch vor allem darauf, Be-

rufskollegen und -kolleginnen aus der ganzen Schweiz an der Generalversammlung in Erlenbach zu treffen. Da werde dann sicher wieder allerlei Seemannsgarn gesponnen, sagt er lachend: «Von wilden Stürmen, riesigen Fängen und schönen Nixen im Zürichsee.»

Erlenbach

Bunt, lebendig und anders

Am Donnerstag, 18. März, von 20 bis 22 Uhr findet im Guts Keller Erlengut in Erlenbach ein Vortrag zum Thema «Patchwork-Familie» statt. Die «normale Kleinfamilie» ist heute nicht mehr die Norm. Jede siebte Familie, so schätzt man, lebt heute als Patchwork-Familie zusammen. Es ist ein anspruchsvolles Modell mit vielen Varianten. Es gibt keine Patentrezepte, wie aus den einzelnen Familienmitgliedern eine Familie entstehen soll. Ein paar Regeln, die an diesem Abend besprochen werden, können jedoch das Zusammenwachsen der neuen Familie erleichtern.

Es werden unter anderem die Fragen erörtert, wie die Patchwork-Familie zusammenwächst und ein Familiengefühl erreicht werden kann, wie Kinder den neuen Partner akzeptieren lernen und wie man Raum für die neue Liebe behalten kann. Der Vortrag, mit der Möglichkeit des Austauschs und der Diskussion, richtet sich an all jene, die das Zusammenleben als Patchwork-Familie leben oder demnächst leben wollen. Referent ist Henri Guttman, Paar- und Familientherapeut, Winterthur. Es ist keine Anmeldung notwendig. (e)

Weitere Infos bei Elternbildung Erlenbach, Regina Ehrbar, Tel. 076 339 43 29 oder E-Mail: rehrbar@schule-erlenbach.ch.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Stäfa, Hombrechtikon, Männedorf, Oetwil:	0900 926 144
Herrliberg, Meilen, Uetikon:	0900 923 144
Küsnacht, Erlenbach:	0900 911 144
Zollikon, Zumikon:	Telefon des Hausarztes
Zahnärzte-Notruf	0848 000 027

Spitäler

Spital Männedorf	044 922 22 11
Spital Zollikonberg	044 397 21 11
Kinderspital Zürich	044 266 71 11

Impressum

165. Jahrgang
Erscheint täglich von Montag bis Samstag.
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Uetikon am See, Stäfa, Zumikon

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 55, Fax: 044 928 55 50.
Fax Sport: 044 928 55 70. **E-Mail Redaktion:** redaktion.staefa@zsz.ch. **E-Mail Sport:** sport@zsz.ch

Chefredaktion

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stellvertr. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk), Andreas Schürer (asü)

Zentralredaktion

Dienstredaktion: Andreas Schürer (asü), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). **Gesellschaft:** Angela Bernetta (net). **Beilagen/Veranstaltungen:** Guida Kohler (guk). **Redaktionssekretariat:** Maya Rüegg, Sandra Mäder

Regionalredaktion Bezirk Meilen

Leitung: Christian Dietz-Saluz (di). **Region:** Bernd Beck (be), Andreas Faessler (af), Daniel Fritzsche (dff), Regine Imholz (rim), Anna Moser (amo), Lucien Scherrer (lsc), Frank Speidel (fsp), Jacqueline Surer (jsu), Tanja Wäsch (tw). **Fotografen:** Reto Schneider, Gerda Liniger. **Ständige Mitarbeit:** Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Bettina Bernet-Hug (beh), Alexandra Falcon (afa), Eva Robmann (ero), Ruth Weber (rw), Maria Zachariadis (mz)

Sportredaktion

Sportchef: Peter Hasler (ph). **Redaktion:** David Bruderer (db, Stv.), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm), Silvano Umberg (su)

Redaktion «Zürcher Landzeitung» (ZL)
Zürich Land Medien AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Tel.: 044 928 58 11, Fax: 044 928 58 10. redaktion@zzeitung.ch

Leitung: Michael Schoenenberger (msc). **Zürich:** Philippe Klein (pik), Thomas Marth (tma), Oliver Steimann (ost). **Inland/Ausland:** Philipp Hufschmid (phh), Florian Riesen (fr), Stefan Schneider (sts). **Bundeshaus:** Marcello Odermatt (mob). **Wirtschaft:** Thomas Schär (ths). **Kultur:** Bernadette Reichlin (rei). **Produzent:** Martin Prazak (mpr)

Produktion

Produktions-/technische Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15. sbachmann@zsz.ch. **Druck:** DZO Druck Oetwil am See AG

Verlag

Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. **Verlagsleitung:** Barbara Tudor. **Abonnement:** Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. **Preis:** Fr. 328.– pro Jahr; E-Paper Fr. 164.– pro Jahr. **Online:** www.zsz.ch

Inserate

Publicitas AG, Seestrasse 79, 8712 Stäfa, Tel.: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 00. staefa@publicitas.com. **Todesanzeigen:** todesanzeigen@zsz.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Onlinedienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Uetikon Stellungnahme der SVP zum Richtplan

Empfehlung hängt von Zusatzanträgen ab

Die SVP Uetikon hat den Richtplan diskutiert. Die SVP kann keine Stimmempfehlung zur Gemeindeversammlung vom 15. März abgeben.

Als Vorbereitung haben Theres Weber (Kandidatin Gemeinderat und Gemeindepräsidentin) und Caspar Maag (Kandidat Sozialkommission) die Vorlage nach drei für die SVP massgebenden Kriterien überprüft: 1. Eigentumsrechte und Freiheit, 2. finanzielle Folgen, 3. sichere Verkehrswege für Gewerbe und Privatverkehr und Schutz für die Kinder. Gemeinderat und Sicherheitsvorstand Markus Hafner und der Gemeindepräsident Kurt Hänggi waren für Information und Fragen anwesend.

Dass Eigentumsrechte mit Freihaltezonen und Strukturhaltungen eingeschränkt werden sollen, stösst nicht überall auf Zustimmung, auch wenn der Gemeinderat versichert, dass die betroffenen Eigentümer einverstanden seien. Eine Mehrheit der Anwesenden stellte sich aber hinter die geplanten Vorhaben mit dem klaren Hinweis, dass keine weiteren Anträge in dieser Richtung unterstützt würden.

Kostenfolgen sind offen

Die finanziellen Folgen dieses Richtplans seien klein, da vieles wieder vor eine Versammlung käme, bevor es umgesetzt werden könne. Dies die Aussage des Gemeinderats. Grundsätzlich ist das richtig. Zu bedenken gilt es aber, dass verschiedene Vorhaben auch als gebundene Kosten umgesetzt werden, ohne

dass die Stimmbürger noch einmal zu Wort kommen. Diese Kosten sind leider nirgends ausgewiesen. Zudem werden bei einer Annahme des Richtplans behördenverbindliche Aufgaben erteilt (etwa Velo- und Wanderwege, Verkehrsberuhigungen), die Planungs- und Projektierungsarbeiten auslösen. Auch diese Kosten fehlen in den Erläuterungen. Die SVP steht für Transparenz, für solide Finanzen und für eine offene Kommunikation darüber.

Der dritte Punkt, sichere und behinderungsfreie Verkehrswege für das Gewerbe und den Privatverkehr, gab ebenfalls zu diskutieren. Am meisten die geplante Begegnungszone an der Bergstrasse, die eventuell auch auf weitere Strassen ausgedehnt werden könnte. Eine Begegnungszone definiert sich darin, dass die Fussgänger Vortritt haben, dass

keine Trottoirabgrenzungen und auch keine Fussgängerstreifen mehr gibt. Die ganze Zone ist eine Fläche, Kinder dürfen sich überall aufhalten, der rollende Verkehr muss sich danach richten.

Eine klare Trennung für Fussgänger und Autofahrer besteht nicht mehr. Damit ist auch die Sicherheit nicht mehr gewährleistet, und dies vor den Schulanlagen, wo sich viele kleine Kinder täglich orientieren müssen. Zudem müsste eine erst wenige Jahre bestehende Fläche komplett erneuert werden. Die SVP wird einen Antrag stellen, diese Begegnungszone im Richtplan zu streichen. Die Schlussabstimmung zum Richtplan wurde nicht durchgeführt. Sie wird abhängig gemacht von den zu erwartenden Anträgen, die nach den gleichen Kriterien (Freiheit, Finanzen und Sicherheit) beurteilt werden. (svp)